

# Vom Konzept der Multifunktionshäuser zu kooperativen Multifunktionszentren

## **Forcierung von Multifunktionshäusern für die regionale Daseinsvorsorge**

Michael Hohenwarter | Michael Fischer | Martin Netzer

im Auftrag des Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Abt. III/7 Innovation, Lokale Entwicklung und Zusammenarbeit

 **Bundesministerium**  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**MEINE  
REGION**  
  
Heimat. Zukunft. Lebensraum.

**BR  
A  
IO**

# Kompakter Rückblick

---

Recherche, Interviews, Befragung, Strategieworkshop:

- Multifunktionalität ist gelebte Praxis in Österreich.
- Fokus auf kommunale Projekte im Kontext der kommunalen Daseinsvorsorge.
- Komplexität im Thema

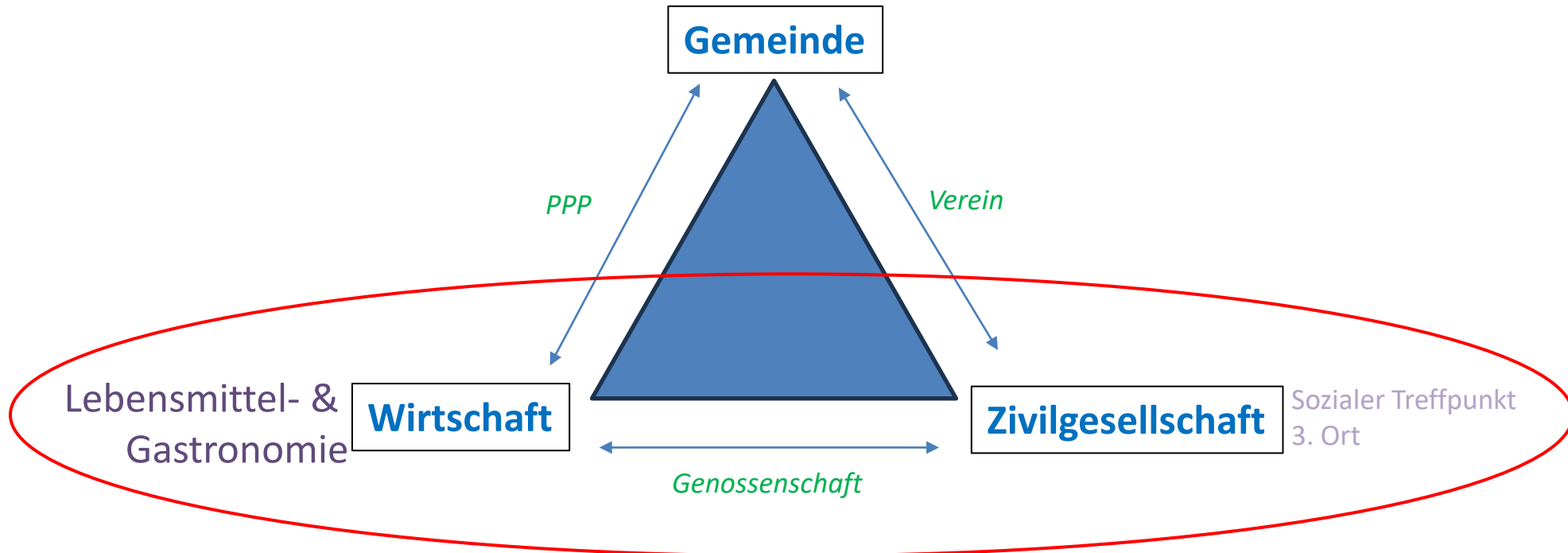
• GH Krone und Markttreff(s)



Weitere Vertiefung im Projekt  
durch Workshops mit der operativen  
Ebene.

# Vom Multifunktionshaus zum kooperativen Multifunktionszentrum

## Daseinsvorsorge



Wenn es um „Lebendigkeit“ und Wirtschaftlichkeit geht, dann:  
Proaktives „Hereinholen“ von Wirtschaft und Zivilgesellschaft.  
Vom kommunalen Immobilienprojekt zum Projekt mit bürgerlichem „Ownership“

# Vom Multifunktionshaus zum kooperativen Multifunktionszentrum

---

## Multifunktionshäuser:

*„Verschiedene Funktionen der Daseinsvorsorge, gebündelt in einem Gebäude.“*

## Kooperative Multifunktionszentren:

*„Kooperative Multifunktionszentren sind Gebäude in denen **zivilgesellschaftliche und marktwirtschaftliche Dienstleistungen** kombiniert werden. Durch eine breite (finanzielle) **Beteiligung von Bürger:innen und Unternehmer:innen** erhält jedes kooperatives Multifunktionszentrum ein eigenes unverwechselbares Profil und wirtschaftliche Lebensfähigkeit.“*

# Koop. Multifunktionszentren - EIN Werkzeug der Gemeindeentwicklung

---

## Voraussetzungen

- Es besteht ein deutlich wahrnehmbarer Leidensdruck in der Gemeinde
- Herkömmliche Handlungsweisen waren nicht erfolgreich bzw. liefern keine Aussicht auf Erfolg
- Es gibt eine „LeistungsLUST“ – zumindest von einer kleinen „Projektgruppe“
- Das kommunalpolitische Leitbild „Bürger:innen als Partner:innen“ wird von der Gemeindeführung gelebt bzw. man möchte beginnen danach zu handeln.

# Untertan, Kunde, Partner – eine Frage der Reife & Haltung

---

**Bürger als Untertan**

**Bürger als Kunde**

**Bürger als Partner**

**Führung als „Obrigkeit“**

*„Es kommt ein Supermarkt“*

**Führung als „Management“**

*„Welchen Supermarkt wollt ihr?“*

**Führung als „Ermächtigung“**

*„Lasst uns unsere Nahversorgung sicherstellen“*

- Neue LÖSUNGEN für bestehende Probleme durch die Nutzung vielfältiger Potentiale
- Nachhaltige LÖSUNGEN durch stärkere Verankerung

# Gemeinsam in die Zukunft

---

Morgen



# Der Entwicklungsprozess

---





# Herausforderungen Hemmnisse im Prozess als Basis für **Handlungsmuster**

---

## **Haltung und Wissen (H)**

- Bürger:innen werden von der Gemeindeführung als Kunde:innen gesehen, bzw. sehen sich so.
- Fehlendes Wissen über und Vertrauen in alternative Modelle

## **Verfügbarkeit von Gebäuden (G)**

- Verfügbarkeit eines passenden Gebäudes

## **Entwicklungsprozess (E)**

- Komplexität (Nutzungsvielfalt, Finanzierung)

## **Betriebsphase (B)**

- Hohes (ehrenamtliches) Engagement notwendig
- Wirtschaftlichkeit im laufenden Betrieb

## **(Über)regionale Governance (Gov)**

- Hohes (ehrenamtliches) Engagement notwendig
- Wirtschaftlichkeit im laufenden Betrieb

# Abschluss

---

- **Structure is purpose expressed through design**
  - Zweck klären, Projektdesign (Beteiligungsqualität) wählen, Struktur ist das Ergebnis
- **Stärkung des dörflichen Zusammenhalts** ist die am meisten genannte Auswirkung von „kooperative Multifunktionszentren“.
- ...**kooperative Multifunktionszentren** leisten weit mehr als die Nutzung von Leerstand/**Ressourcen** und die Bereitstellung von Funktionen der Daseinsvorsorge, es geht um die Schaffung von Lebendigkeit und kommunalen Zusammenhalt. Kapazitäten die wir für einen **zukunftsfähigen Entwicklungsweg** dringend benötigen.

---

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Michael Hohenwarter | [hohenwarter@oear.at](mailto:hohenwarter@oear.at)

Martin Netzer | [netzer@oear.at](mailto:netzer@oear.at)

Michael Fischer | [fischer@oear.at](mailto:fischer@oear.at)